Erwin Rauscher

Hochschuldialog PH Tirol & PH Niederösterreich, Modul I

10. Mai 2010, PH NÖ

Geschätzte Kolleginnen/Kollegen, lieber Markus – Götterfreund Ibykus, – *zum Kampf der Wagen und Gesänge, der auf Korinthus' Landesenge, der Griechen Stämme froh vereint, zog Ibykus, der Götterfreund.* Herzlich willkommen!

Baden ist nicht Korinth. Die Kraniche hier sind Störche. Das Theater ist zum Himmel offen – in Baden nennt man es Sommerarena. Das Theater, das manche um die PH-Entwicklung machen, gleicht auch mitunter einer moralischen Anstalt, die pädagogische Auswirkungen anstrebt. Doch mit Schiller: *Umsonst! Der schreckensbleiche Mund / macht schnell die Schuldbewussten kund.*

Was wir dagegen anstreben, ist Aufklärung pur – Aufklärung in zwei Tagen Gespräch und Dialog: *„Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines andern zu bedienen. Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht aus Mangel des Verstandes, sondern der Entschließung und des Mutes liegt, sich seiner ohne Leitung eines andern zu bedienen. 'Sapere aude! Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!' ist ... der Wahlspruch der Aufklärung."*

Deshalb: *"Seid mir gegrüßt, befreundte Scharen!“,* liebe Kolleg/inn/en der PHT. Es wird keinen Mord geben, sondern viele Gespräche. Wir wollen nicht nur jammern, nicht nur vergleichen, nicht nur einander kennenlernen, sondern auch gemeinsam planen und überlegen, wie wir einen hohen Bogen spannen können von West nach Ost in Österr.

Einen Bogen der Zusammenarbeit. Einen der Identitätsfindung für die Pädagogischen Hochschulen. Nicht einen Kampf der Wagen und Gesänge, sondern einen Dialog der Ideen und Projekte.

Das Programm ist ja lange bekannt – vorbereiten hätten wir uns besser wollen, aber gut Gespräch kürzt den Weg. Herzlich willkommen im schlechtesten BIG-Gebäude Österreichs und doch an einer PH, die 3x so viele Erststudierende hat wie zur Zeit ihrer Gründung und mit 6000 Fortbildungs-Halbtagen das großflächige Bundesland bespielt.

Mein verstorbener Pfarrer-Onkel hat immer gesagt, Begegnung sei das 8. Sakrament – wir haben also gute Karten, aus dem Stoff dieses Treffens für unsere Arbeit und unsere Ziele konkrete Formen zu schaffen.

Ich freue mich darauf, wenn wir die vielzitierte Kooperationsaufgabe der Hochschulen ganz konkret angehen und mit dieser ersten Begegnung auch Impulse zu setzen versuchen.

Korinth ist ja zurzeit nicht empfehlenswert – Grüß Gott in Baden am 10.5.2010 – wir sind gemeinsam angekommen.

© Univ.-Prof. HR MMag. DDr. Erwin Rauscher // Pädagogische Hochschule NÖ, Mühlgasse 67, 2500 Baden // 0 664 46 77 122 // erwin.rauscher@ph-noe.ac.at